



Marburger Zeitung

Verkaufsstelle:
 Buchhandlung, Maribor.
 Smetarska ulica 4. Telefon 24.

Bezugspreise:
 Abholen, monatlich ... D. 18.-
 Zustellen ... 19.-
 Durch Post ... 20.-
 Ausland: monatlich ... 25.-
 Einzelnummer ... 1.-
 a. Beilage ... 1.50

Sonntags-Nummer ... 2.-
 Bei Bestellung der Zeitung ...
 Die Redaktion der Zeitung ...
 Die Redaktion der Zeitung ...
 Die Redaktion der Zeitung ...

Im reaktionellen Teile enthaltene entgeltliche Mitteilungen sind durch * kenntlich gemacht.

Frankreichs öffentliche Meinung und der Sachverständigen-Bericht.

Frankreichs öffentliche Meinung und der Sachverständigenbericht.

—tz. Paris, 13. April.

Die Veröffentlichung des Berichtes hat hier keinerlei sonderliche Aufregung bewirkt. Die große Mehrzahl der Deputierten ist bereits in die Provinz gereist, um inmitten allgemeiner Verwirrung — die innerpolitische Lage ist unklar wie kaum je zuvor — den Wahlkampf einzuleiten. Die Wandelgänge der Kammer, in denen es noch vor wenigen Tagen wie in einem Stenographen-Saal, sind leer und trostlos. Im Sitzungssaal befinden sich einige dreißig Abgeordnete, jeder mit einigen Dutzend Stimmzetteln seiner abwesenden Freunde versehen, um der Regierung gegebenenfalls eine „erdrückende Mehrheit“ zu sichern. Sie scheitern ob ihrer Mission in recht übler und unzugänglicher Laune zu sein. Herr Poincaré selber ist unsichtbar. Man erzählt, er arbeite 18 Stunden ununterbrochen täglich. Die Journalisten sind geradezu verzweifelt. Nirgends ist eine Auskunft zu erhalten. Hundert Witzbegierige fragen, niemand gibt Antwort. Man bildet sich also auf gut Glück eine eigene Meinung, wovon man annimmt, daß sie weniger den Tatsachen als derjenigen entspricht, die man in den maßgebenden Kreisen vermutet. Mit großer Befriedigung registriert man die Meldungen aus London und Berlin, wo das politische Leben noch nicht den hier verzeichneten Erstarrungsgrad erreicht zu haben scheint.

Was aber denkt und sagt das Volk? Es kann nicht verschwiegen werden, daß in weitesten Kreisen die Bestellungen der Sachverständigen über die deutsche Zahlungslosigkeit großen Eindruck gemacht haben. Man hatte tatsächlich weniger erwartet, so sonderbar dies auch klingen mag. Fast allgemein wurde es gerade bei den Denkenden als Axiom betrachtet, daß Engländer und Amerikaner mit den Deutschen Hand in Hand arbeiteten. „Les grosses légumes? Ça s'entend à merveille!“ Den skeptischen Ausspruch konnte man in der letzten Zeit auf Schritt und Tritt hören. Unter „grosse légumes“ aber versteht man hier vor allem die amerikanischen, englischen und deutschen Bankiers und die Großindustriellen der drei Länder. In wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung sieht man sich selber noch immer nicht für „voll“ an. Man ist davon überzeugt, daß die naiven Franzosen unter allen Umständen, sobald es ans Rechnen geht, über's Ohr gehauen werden. Daher denn auch die allgemein verbreitete Überzeugung: Die „Geschichte“ mit den Sachverständigen wird ausgehen wie das Hornberger Schießen. Sie werden einige vage Angaben machen über geflüchtete deutsche Kapitalien, denen man sofort die französischen Exilgenossen an die Seite stellen kann, und im Uebrigen den Deutschen nicht allzu wehe tun. Praktisch wird für Frankreich jedenfalls das Ergebnis sein: daß es auch während der nächsten Jahre aus dem Nibelungenschack nichts erhält.

Soweit nicht völlige Indifferenz in politischen Fragen herrscht — das Nebel hat allerdings in den letzten Monaten eine spielfähigen parlamentarischen Unfähigkeit weit um sich gegriffen — ist man also ehelich erstaunt über das Ergebnis. Die Hoffnung ist

Die schleichende Krise.

Verstehende Dauer von 10 bis 14 Tagen. — Gerüchtweise Kombinationen. — Eine Loyalitätserklärung der Bauernpartei. — Verlegung des Schwerpunktes nach Zagreb?

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Belgrad, 15. April. Es hat den Anschein, daß die durch die Demission der Koalitionsregierung des Herrn Pasić eröffnete Krise lange Zeit dauern wird. Man ist der Meinung, daß die definitive Lösung der Krise nicht vor 10 bis 14 Tage erfolgen dürfte. Ueber die Lösung der Krise kursieren die verschiedensten Kombinationen. Man nimmt an, daß die Krone die Chefs aller Parteien konsultieren wird, darunter auch, wie man glaubt, Vertreter der Radikpartei, die bereit sind, eine Erklärung in bezug auf die Anerkennung des Königreiches zu geben, um die Krone zu überzeugen, daß sie nicht gegen diesen Staat sind. Der oppositionelle Block hegt jedoch die Befürchtung, daß Radis mit einer Aeußerung aus Wien wieder alles verdröht,

um auf diese Weise zum dritten Male die Lösung der Krise mit Hilfe des oppositionellen Blocks unmöglich zu machen. Ende dieser oder anfangs nächster Woche wird Herr Davidović nach Zagreb kommen, um sich über die Situation zu informieren, und mit seiner Organisation, resp. mit den Demokraten beider Gruppen sowie mit den anderen Parteien in Fühlung zu treten. Mit ihm werden sich wahrscheinlich auch einige angesehenen Mitglieder seiner Gruppe hierher begeben, um über die Kandidaturen in den Wahlkreisen Krawtzens und Slawontens zu sprechen. Man glaubt man zu wissen, daß über die katholischen Osterferien auch Tribitsch in Zagreb eintreffen wird, um mit der selbständigen demokratischen Partei zusammenzutreten.

Ein Konzentrationskabinett?

Belgrad, 15. April. Dr. Lovrić hat gestern wiederholt mit Dr. Dušan Pries konferiert. Dieser Konferenz wird in politischen Kreisen eine Bedeutung beigegeben, da man annimmt, daß selbst die Radikverten nichts gegen eine eventuelle Konzentrationsregierung einzuwenden hätte. Zudem hat das amtliche Pressbüro des Außenministeriums in der „Kozastva Makedonija“ ein Interview des Herrn Radis veröffentlicht, welches in Belgrad in allen Kreisen, speziell im oppositionellen Block, einen peinlichen Eindruck hervorgerufen hatte. Die Abgeordneten der Radikpartei haben zwar versucht, so weit es eben möglich war, diesen Eindruck damit zu verwischen, indem sie eine desidierte Loyalitätskundgebung veranlaßten, die von Herrn Davidović an die zuständige Stelle geleitet wurde. Trotzdem ist man überzeugt, daß die Stellung der Opposition nun wieder erschüttert ist, obwohl man in allen, mit Ausnahme der Regierungskreise, die Haltung des Doktor Radis verurteilt, da er das Pressbüro des Außenministeriums in den Dienst seiner Zwecke gestellt hatte. In Verbindung mit diesem Interview behauptete man gegen Abend, daß die Kombination mit einer Geschäftsregierung mit Herrn Davidović bereits durchgefallen sei und daß es keinen anderen Ausweg aus der Situation gebe, als Neuwahlen. Nach der Audienz des Herrn Jovanović beim König, die von dreiviertel 7 bis 8 Uhr dauerte, wurde das Gerücht verbreitet, daß Sr. Majestät noch den Wunsch hege, alle Parteichefs, mit Einschluß der Radikpartei, zu konsultieren. Die ersten Einladungen werden bereits für heute erwartet.

Kooperation Petronić-Davidović.

Belgrad, 15. April. Petronić, der bekannte radikale Abgeordnete, hatte vormit tags eine längere Konferenz mit Davidović, welche in den politischen Kreisen mit der größten Spannung verfolgt wurde.

Stjepa Stepanović in Belgrad

Belgrad, 15. April. Gestern ist von seinem Landstuhle der Wojwode Stjepa Stepanović, der Präsident der „Narodna Obrambena“, in Belgrad eingetroffen, um den Aus-

schüßungen zu präsidieren. Der Wojwode wurde heute von Sr. Majestät empfangen.

Korošec — der kommende Mann?

Belgrad, 15. April. Die dem kroatischen Block nahestehenden Blätter melden aus Belgrad, gestern habe sich das Gerücht verbreitet, es werde zu einer Konzentration der Regierung mit Korošec an der Spitze kommen. Die Regierung würde der Block mit den Radikalen unterstützen. Die Blätter selbst bezweifeln dieses Gerücht als unwahrscheinlich.

Amnestie für jugoslawische Emigranten.

Belgrad, 15. April. In der letzten Zeit hat die Regierung beschlossen, unsere Emigranten in Belgrad zu amnestieren. Von den bulgarischen Behörden wurde eine genaue Konnotation der in Bulgarien lebenden Emigranten verlangt. Es wird allen die Rückkehr erlaubt, die sich nicht in anderen strafbaren Tat schuldig gemacht haben.

Ein Amendement der Reichsregierung.

London, 15. April. (Havas.) „Daily Telegraph“ schreibt, die schriftliche Antwort der deutschen Regierung wird sich auf die Erklärung beschränken, daß Deutschland dem Dawesschen Projekt zustimmt, wenn die Alliierten einwilligen, die Verhandlungen auf gewisse Punkte auszudehnen, die nicht in den Wirkungsbereich der Sachverständigen gefallen waren. Die Blätter glauben zu wissen, daß England und Amerika unbedingt auf der sofortigen Zustimmung der Berliner Reichsregierung bestehen werden.

Die britisch-russische Konferenz.

London, 15. April. (Wolff.) In der gestrigen Eröffnungsitzung der britisch-russischen Konferenz sagte Ramsay unter anderem: Die Sowjetregierung hat nicht die Absicht, zur zaristischen Eroberungspolitik zurückzukehren. Die erste Bedingung zur Befestigung des Friedens sei eine Revision des Versailler Vertrages und der anderen mit ihm in Verbindung stehenden Verträge. Die Sowjetregierung sei der Ansicht, daß eine Beseitigung des Krieges nur unter der Bedingung der sozialistischen Organisation des Wirtschaftslebens möglich sei.

spruch gibt wohl am treffendsten die allgemeine Stimmung wieder. Man erinnert an die Fabel des guten alten Lafontaine von dem Storch, der nacheinander die schönsten Fische verschmähte, die sich ihm mühelos darboten, bis er schließlich, vom Hunger gepeinigt, mit einem elenden Frosch vorlieb nehmen mußte. „Beim Frosch sind wir allerdings noch nicht angelangt; aber es würde die nächste Etappe sein“, schreibt ein besonders gut informierter Journalist. Die Franzosen sind zwar große Freunde von Froschenteilen, aber nur als Hors d'oeuvre; als „plat de résistance“ hören sie unter allen Umständen ein Bouleard oder ein Gigot vor ...

Sehr viel hängt ja nun von dem ab, was die Deputierten draußen in der Provinz ihren Wählern erzählen werden. Besteht Aussicht, daß so etwas wie eine Faschistenpartei, die sich auf dem slawischen Lande zu bilden scheint, in der zukünftigen Kammer einen ziffernmäßigen Einfluß gewinnen kann, so wird sich die gegenwärtige Regierung, die trotz Loucheur und de Jouvenel ein starkes reaktionäres Rückgrat hat — sowohl Maginot wie Le Trocquer haben seinerzeit in dem bekannten „Kriegsrat“ für die Diktatur gestimmt — nicht so leicht zu einer Art Kapitulation hergeben. Man behauptet zwar, diese Kapitulation sei bereits den amerikanischen und englischen Bankiers gegenüber erfolgt; aber es ist doch immerhin noch Zweifel daran gestattet, ob ein Mann wie Poincaré vor Morgan und Lazare Brothers durch eine ausdrückliche Verpflichtung seine ganze politische Überzeugung zum Opfer gebracht hat. Er hat sich jeden falls ein Hintertürchen offen gelassen, durch das er, wenn die innerpolitischen Ereignisse es gestatten, von der Bühne abtreten kann.

Frankreichs Friedensfreunde — sie bilden, wie gerade in diesem Augenblicke betont werden muß, die erdrückende Mehrheit — sehen nun ihre Hauptaufgabe darin ...
 wußten klar zu machen, daß die Schlussfolgerungen der Sachverständigen das Maximum darstellen, was Frankreich überhaupt erhalten kann. Zum letzten Mal reiche die ganze Welt Frankreich die Hand; werde sie diesmal ausgeschlagen, so sei die definitive Isolierung und das Ende mit Schrecken unvermeidlich. Die Welt verzeihe dem nicht, der durch seine Zutransitzung oder durch seinen schlechten Willen eine Abmachung sabotiere, die den europäischen Frieden und Wiederaufbau nach zehn langen Schreckensjahren einleite.

Kein Denker verhehlt sich den Ernst der Stunde. Die Würfel fallen weniger in Paris selber, als in der Provinz. Nach wenigen Tagen bereits werden sämtliche Deputierte mit ihren Wählern Fühlung genommen haben. Der Eindruck, den sie gewinnen, wird ohne Zweifel für eine Regierung, die auch morgen noch im Amt bleiben will, von entscheidender Bedeutung sein.

Börse.

Zürich, 15. April. (Schlußkurs Eigenbericht.) Paris 34.75, Belgrad 2.10, London 24.96, Prag 16.90, Mailand 25.30, New-York 569.—, Wien 0.008025.

Zagreb, 15. April. (Schlußkurs.) Paris 488.35—492.35, Schweiz 14.18—14.28, London 349.45—352.45, Wien 0.1180—0.1150, Prag 239.75—242.75, Mailand 357.85—360.85, New-York 80.12—81.12.

Belgrad, 15. April. (Schlußkurs Eigenbericht.) Paris 493.5—494, Schweiz 14.18—14.18, London 351—351.55, Wien 0.1141—0.1142, Prag 241—241.25, Mailand 359—359.25, New-York 80.60—80.70, Brüssel 430—440. Valuten: Tschechische Krone 238, Dollar 70, rumänische Lei 42.

allgemein, daß sich die französische Regierung den aufgestellten Bedingungen nicht entziehen kann, ohne den schärfsten Widerspruch aller Kreise hervorzurufen. Man betont, daß Frankreich seit 1919 durch seine Zutransitzung immer nur noch mehr verloren hat, und daß

die Angebote, die Deutschland freiwillig machte, regelmäßig über das hinausgingen, was nach Monaten wirtschaftlichen und politischen Kampfes von den Alliierten selber vom Reiche gefordert wurde. „Greifen wir nicht zu, so ist alles verloren“, der Aus-

„Schade um die Zeit“

pflegt man zu sagen, wenn man jemand an der Arbeit sieht, von welcher man im vorwärtigen Überzeugt ist, daß sie nicht den erwünschten Erfolg zeitigen kann.

Die Werkstätte, deren Arbeit das allgemeinste Interesse erregt und deren Leistungen mit größter Aufmerksamkeit verfolgt und beurteilt werden, ist das Parlament, zumal von seiner Arbeit das allgemeine Wohl abhängt. Wenn man von diesem Standpunkte die Leistungen unserer Staatswerkstätte beurteilt, dann dürfte es nur wenige Menschen geben, die nicht unter dem Eindrucke stünden, „schade um die verlorene Zeit“.

Warum das so ist? Ist man in der Werkstätte vielleicht über den Begriff des allgemeinen Wohles nicht einig? Das müßte man fast glauben, zumal in der Werkstätte seit ihrem Bestehen von einer einvernehmlichen Arbeit nicht die Rede sein kann. Meister und Gehilfen liegen einander beständig in den Haaren. Scheinbar liegt die Ursache des Zwiespaltes in der Verschiedenheit der Auffassung über die Einrichtung des Staates, und insbesondere stößt die Zumutung des Meisters, daß er immer Meister und die Arbeiter immer nur seine Gehilfen bleiben sollen, auf den heftigsten Widerstand. Wenn schon nicht auch die Meisterschaft, so wollen sich die Gehilfen doch den Anspruch auf die Herrschaft in fiskalen mit einem eigenen Wirkungsbereich sichern.

Diese Gruppierung der Streitenden ist verständlich, zumal die Meisterschaft Vorteile bietet, die, in die Praxis umgesetzt, der Partei und ihren Anhängern zugute kommen. Was steht es aber mit der Stimmung außerhalb der Werkstätte? Hat das Volk das selbe Interesse, die seine Vertreter in der Werkstätte? Die Frage darf ohne Zagen mit Nein beantwortet werden, denn die sozialen Fragen drücken es viel gewaltiger, so daß alle anderen dagegen weit in den Hintergrund treten, und doch wurden und werden diese Fragen in unserer Werkstätte am wenigsten behandelt und beachtet.

Während das Volk bei der Staatseinrichtung auf soziale Ordnung und Gerechtigkeit das größere Gewicht legt, glaubt der Meister, das Wohl und Wehe des Volkes hänge von nationalstischen Momenten ab, so daß der soziale Rechtsstaat auf Kosten des nationalen Einheitsstaates vielfache Bergewaltigungen zu erdulden hat. Nur in den sogenannten Abwehrmaßnahmen findet die soziale Arbeit des Meisters Ausdruck. Aber gerade diese bilden die Quelle für die größten sozialen Ungerechtigkeiten und das empfindlichste Hindernis für ein solides und zielbewusstes Aufblühen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens. Sie stehen aber auch im Widerspruch mit der Kategorisierung der Invaliden und Pensionisten dies- und jenseits der Save und Drina.

Hat der fast fünfjährige Krieg nicht schon genügend Abwehrarbeit geleistet? Von den Kriegsgewinnern abgesehen, deren es übrigens in Beograd ebensowohl wie in Zagreb oder anderwärts, hat so ziemlich alles unter der Abwehrarbeit des Krieges in gleichem Maße gelitten. Restauration und nicht Abwehrarbeit tut dem Volke not.

Die radikale Partei, der privilegierte Arbeiter in der Werkstätte, widerlegt sich dem Geiste der Zeit, und das kann nicht ungefragt geschehen. Die Zahl seiner Gegner wird immer größer und er selbst drängt sie zu stets engerem Zusammenschluß, das beweist der oppositionelle Block, und noch deutlicher dürfte die Wirkung in der nächsten Wahllampagne zum Ausdruck gelangen. Die Arbeit des Meisters ist schwach, sie gilt nicht dem allgemeinen Wohl, und deshalb ist es schade um die Zeit, die er dazu verwendet. Sie ist unwiderbringlich verloren, das Volk kann ihm dafür nicht dankbar sein. A. L.

Vollständige Politik.

Zum griechischen Plebiszit. Trotz des Fanatismus der royalistischen Parteigänger und ihrer großangelegten Propagandatätigkeit scheint das Plebiszit den Republikanern einen entscheidenden Sieg gebracht zu haben. Der Marineminister verkündete bereits einer begeisterten Volksmenge, daß bei der Volksabstimmung durchschnittlich 75 Prozent der Stimmen für die republikanische Staatsform abgegeben worden seien. General Metaxas soll für die Republik gestimmt haben. Die Abstimmung vollzog sich im großen und ganzen ohne Zwischenfälle, obwohl auf republikanischer als auch auf monarchistischer Seite größter Fanatismus herrschte.

Demission der dänischen Regierung. Das dänische Gesamtkabinett hat am Montag seine Demission überreicht. Der König hat den Sozialistenführer Stauning in Audienz empfangen, was mit der Bildung des neuen Kabinetts in Zusammenhang gebracht wird. Bei den letzten Parlamentswahlen errang nämlich die sozialdemokratische Partei 55 Mandate und hat auf diese Weise die vierte Stelle unter den politischen Parteien angenommen. Man vermutet daher, daß Stauning gemeinsam mit der radikalen Partei die 20 Mitglieder zählt, die neue Regierung bilden wird.

Unterzeichnung des französisch-rumänischen Bündnisvertrages. Wie aus Bukarest berichtet wird, soll am Montag der französisch-rumänische Bündnisvertrag in Paris unterzeichnet worden sein. (Diese Meldung wurde bis jetzt noch nicht bestätigt. P. K.)

Das Ergebnis der finnischen Wahlen. Die Wahlen in Finnland haben bis jetzt folgendes Resultat gezeitigt: Koalitionspartei: 37, schwedische Volkspartei 23, Agrarier 41, Progressisten 17, Sozialisten 60 und Nationalisten 18.

Tageschronik.

Der neue jugoslawische Konsul in Triest. Herr Dušan Stjepanovic, bisher Sekretär bei unserer Konsulatschaft in Bern, wurde zum jugoslawischen Konsul in Triest ernannt.

Prinz Roland Bonaparte 7. Wie aus Paris berichtet wird, ist Prinz Roland Bonaparte am Montag den 14. d. im 66. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war der

Sohn des Pierre Napoleon, der ein Koffer mit dem Namen des Ersten mar. Prinz Roland Bonaparte, der am 19. Mai 1858 das Licht der Welt erblickte, war zuerst Offizier, verließ jedoch bald den Militärdienst und widmete sich geographischen und anthropologischen Studien.

Eröffnung der höheren pädagogischen Schule in Beograd. Wie verlautet, soll die höchste pädagogische Schule in Beograd demnächst mit ihrem Unterricht beginnen.

Elternmord. Wie aus Offen berichtet wird, wurde der 21jährige Sohn des Fabrikanten Georg Müller verhaftet, da er in bringendem Verdachte steht, Mutter und Vater vergiftet zu haben. Er vergiftete zuerst den Vater, um auf diese Weise das ganze Vermögen in die Hand zu bekommen. Bald tauchte er mit dem Plane auf, eine Krankenpflegerin zu heiraten; diesem Plane aber widersetzte sich die Mutter, die auch in drei Wochen starb. Die Polizei schloß die Verdacht und verhaftete den Mörder, der sich aber auf dem Transport in seine Zelle aus dem Fenster des zweiten Stockes in die Tiefe stürzte und dabei so schwere Verletzungen davontrug, daß er wahrscheinlich nicht aufgenommen wird.

Wegen der Gattin in den Tod. Der Gerichtsbeamte Martin Krajsel in Nurska Dubota (Friedlande) hat sich vergangenen Donnerstag in seiner Wohnung erhängt, weil ihn seine Frau, die er überaus liebte, verlassen hatte.

Eine furchtbare Tat. In Bünden im Staate Remus hat ein Irrenniger eine furchtbare Bluttat verübt. Er drang das Recht auf unbelohntes Wehe in das Haus des Ehepaars Thomas Whalley ein und erschloß Mann und Frau. Die zu Hilfe kommende Hauswirtschafterin stieß er mit einem Äggschaber nieder. Dann öffnete er Türen über die Leichen. begab sie mit Del und zündete sie an.

Marburger Nachrichten.

Gemeinderatsitzung.

Maribor, 14. April.

In der heutigen Sitzung des Gemeinderates sollte der Konflikt zwischen dem Bürgermeister und dem SR. Dr. Zerovsek seine Angliederung erfahren. Die Galerie war dicht besetzt und auch die Mitglieder des Gemeinderates hielten sich pünktlich an den gegebenen Zeitpunkt. Die Sitzung verlief jedoch wider Erwarten ruhig und die Neugierigen kamen diesmal nicht auf ihre Rechnung.

Der Bürgermeister bedauerte eingangs die in der letzten Sitzung geäußerten Redewendungen, die zum bekannten Konflikt geführt hatten, und beantragte den Übergang zur Tagesordnung. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Im Sinne einer Vereinfachung der Klubmänner wurde die Ergänzung der Ausschüsse in der Weise vorgenommen, daß die Nationalsozialistische Partei in jedem Ausschuss je zwei ihrer Mitglieder ernannte.

Der Bürgermeister erstattete hierauf einen längeren Bericht über den Tauschvertrag

zwischen der Stadtgemeinde und dem Sankt-Magdalena-Kirchbauverein. Die Bedingungen des Vereines seien für die Stadtgemeinde unannehmbar. Ueber Antrag des SR. Zerovsek wurden zwei Gemeinderäte gewählt, die sich mit dem genannten Vereine zwecks Aufnahme weiterer Verhandlungen in Verbindung zu setzen haben. Der Pensionsantrag für Stomenien wird ein entsprechender Vorschlag in Aussicht gestellt und zugleich die Tilgung der ersten Annuität des gewährten Darlehens angeordnet. Den Angestellten des städtischen Elektrizitätsunternehmens, die bei der Zusammenstellung der Bilanz teilgenommen haben, wurde für die geleisteten Nebenstunden ein Monatsgehalt als Belohnung zuerkannt. Die Beschaffung eines Teppichs und Tischstuhles für die Amtsstube des Bürgermeisters wurde genehmigt. Gleichzeitig wurde ein Antrag der städtischen Leichenbestattungsanstalt betreffs Umgestaltung eines Bodensandes zu Grassamwegen und dies dazu erforderliche Kredit im Betrage von 7000 Din. bewilligt.

Interpellationen.

Der nationalsozialistische Klub unterbreitete eine Interpellation in bezug auf die Tätigkeit des Wohnungsenats in Lubljana. Diese Behörde umgehe unser Wohngesamt und verfüge mit hiesigen Wohnungen, die auf Kosten der bodenständigen Wohnungslosen neuen Beamten zugeteilt werden, die von der Provinzverwaltung zum hiesigen Kreisamt transferiert worden seien. SR. Roglic führte in seiner Rede aus, daß ein derartiges Vorgehen dem Geiste des Gesetzes widerspreche und das Vertrauen in die Wohnungsbehörde untergraben müsse. Redner beantragt einen energischen Protest in dieser Angelegenheit. Diese Ansicht teilten auch die Gemeinderäte Dr. Leskovic und Zebot. Der in Proteiform gehaltene Beschluß des Gemeinderates liegt in der Aufforderung aus, der Staat möge wenigstens durch die Abapierung der Kaufneuen zur Lösung der Wohnungsfrage beitragen.

Berichterstattung der Ausschüsse.

Die Umgestaltung des städtischen Bades wurde einer Durchberatung unterzogen. Dies sei nach sachmännlicher Ansicht sehr notwendig. Die Ausgaben würden sich auf 250.000 Dinar belaufen. Die einschlägigen Arbeiten werden im Offertwege zur Ausschreibung gelangen. Eine längere Debatte entwickelte sich in der Frage der Verpachtung des städtischen Kinos. Die Angelegenheit wurde dann in gleicher Sitzung in Angriff genommen. An Unterstützungen wurden bewilligt: Für die Sammlung „Studentennachmittag“ 10.000 Dinar, Volksbühne 1000 Dinar, dem Unterstützungsverein der staatlichen Lehrerinnenbildungsanstalt 1500 Dinar und der Freiwilligen Feuerwehr die im Vorschlage vorgesehene 17.500 Dinar. Der Rechnungsbericht der Volkshöhe für das zweite Halbjahr, der einen Ueberschuß von 4000 Dinar ausweist, wurde zur Kenntnis genommen. Am 23. Uhr schloß der Bürgermeister die öffentliche Sitzung. Nachträglich fand eine geheime Sitzung statt.

Maribor, 15. April.

m. Todesfall. Heute Dienstag starb Herr Alois Sonne, Oberrentmeister der hiesigen Ei-

Die Zimmerprinzessin.

(Die Schicksale einer Schauspielersfrau.)
Roman von G. Schiller-Berkaul.
Herausgegeben durch die Stuttgart-Kommission
H. K. Adersmann, Stuttgart.

24) (Nachdruck verboten.)

Es trat eine kleine Pause ein. Pausen, der insofern seine Stelle verfehrt hatte, machte Schulze darauf aufmerksam, daß die ganze, schon gespielte Szene gar nicht auf das Filmband komme. Sie müsse mehr nach links verlegt werden.

Er hätte das schon vorher sagen können, aber da war er noch mit seiner Stelle beschäftigt, und dann „immer mit die Ruhe!“

Also begann das Probieren . . . diesmal auf der anderen Seite von vorn. Gekundigt waren die Künstler, das mußte man ihnen lassen. Es war ihnen schließlich einerlei, ob sie heute oder erst morgen fertig wurden. Es gab's eben doppeltes Honorar.

In diesem Augenblick erschien vom Stadtbüro eingeschunden, um für alle Fälle zu sehen, wie Schulze-Randow sich einführte. Schon eine ganze Weile beobachtete er, von einigen Dekorationen verdeckt, das Gebaren des Mannes. Was Inszenierung und Darstellung

der einzelnen Rollen betraf, verstand er zwar nicht, . . . wozu hatte er denn seine Leute . . . aber er ließ sich das natürlich nicht merken. Das lebhaft Agieren Schulzes, dem die Schweißtropfen auf der Stirn standen, gefiel ihm aber immerhin. Leben mußte in die Bude gebracht werden, bei Fortschritt ging das viel zu ruhig zu.

Als Wellmann hervortrat und gönnerhaft dem sich verneigenden Schulze die Hand drückte, schwand auch sofort jede Spur von Lächeln auf den Gesichtern der Darsteller. Der Chef der „Ila“ wechselte einige halblaut Worte, nickte einigen der ersten Kräfte grüßend zu und trat dann wieder zurück.

„Lassen Sie sich nicht führen, Herr Schulze-Randow“, sagte er. „Die Schloßhalle könnte übrigens besser ausgestattet sein! Wo ist denn der Theatermeister? Wozu lasse ich zwei Möbelwagen mit Inhalt herausfahren? Ausstattung, Brunt, das macht Effekt! Merken Sie sich das, Herr Randow!“

„Sehr wohl, Herr Direktor!“ versetzte der neue Regisseur. Dann brüllte er: „Winkelmann, der Herr Direktor will Sie sprechen.“ Wellmann wurde jetzt durch die ankommende Dekoration gebedt. Dort rannte der alte Theatermeister heran, um einen Kuss des Chefs entgegenzunehmen.

Bevor aber Wellmann dazu kam, dem Manne die Leisten zu lesen, glitt Marga Milano, in ein ganz einfaches, weißes Kleid gehüllt, an ihm vorbei. Sie wurde in der Dar-

derobe etwas spät fertig, kam auch erst im zweiten Bild und fand sich jetzt in dem Wirrwarr der aufgebauten Dekorationen kaum zu recht. Migi hatte ihr während der Fahrt in jeder Hinsicht die nötigen Verhaltensmaßregeln gegeben.

Nur nicht viel mit den Kolleginnen sich einlassen, am allerwenigsten mit den Komparsen und den kleinen Rollen. Wenn Marga auch heute selber nichts Besseres war, so wäre das eine Ausnahme. Das werde sie sehr schnell ändern, Migi wäre fest überzeugt davon. Immer auf sich halten, das ziehe unbedingt. Es war einigermassen komisch, daß Migi, die mit aller Welt auf vertrautem Fuße stand, solche Ratschläge erteilte. Auf eine lächerliche Einwendung Margas dieser Art, meinte sie, sie habe das eben verpaßt, und das „Hohheitsvolle“ liege ihr nun mal nicht. Bei Marga wäre das was ganz anderes!

Abweisend, kühl, „toll wie eine Hundeschwauze gegen das niedere Volk, berechnet höflich, kostet gegen diejenigen, von deren Person oder Einfluß man Nutzen habe, darin liege der große Erfolg eines schönen Weibes. Und Marga wäre wirklich schön, das müßte ihr Migi mit Neid sagen.“

Also etwas liebenswürdig gegen Schulze-Randow, gegen die ersten Darsteller, die durch Empfehlungen näher konnten, gegen den Herrn Operateur freundlich und besonders liebenswürdig gegen den allmächtigen Chef Alfred Wellmann. Ob er zwar heute schon

herauskomme, das wäre ungewiß, aber man müsse auf alles vorbereitet sein.

Nachdenklich hatte Marga der Freundin gegenübergelesen. Es war unumgänglich, zu erkennen, was sie dabei empfand. Von der Seite beobachtete sie Migi auf die Wirkung ihrer Worte, schwieg aber endlich auch. Marga war klug genug, sie würde schon von selbst erkennen, wo künftig ihr Vorteil lag.

So verlief die Fahrt. Und nun stand Marga Alfred Wellmann gegenüber. Sie kannte ihn noch nicht persönlich, aber sie wußte es in diesem Augenblick, dieser etwas gebrungene Mensch mit dem fetten Vollmondgesicht und den durchdringenden Augen, der in einem sehr eleganten Anzug steckte und an dessen runden Fingern mehrere Brillantringe funkten, — mehr prozenteils als schön —, konnte nur der „Ila“-Chef sein!

Sekundenlang starrten sie sich an. Marga war weit entfernt, verwirrt oder verlegen zu sein; dieser Mann imponierte ihr gar nicht. Er war ihr sogar unympathisch. Am allerwenigsten empfand sie das Bedürfnis, sich ihm unterwürdig zu zeigen. Mochte er doch über sie denken, wie er wollte. Schlimmstenfalls war es mit dem heutigen Kinobüh für sie zu Ende.

Ohne ein Wort zu sprechen — denn wie läme sie als Dame dazu, den Fremden anzureden — wollte sie sich abwenden, um ihre Freundin Migi aufzusuchen.

senbahnwerkstätte, im Alter von 38 Jahren. Das Leichenbegängnis findet am Donnerstag den 17. d. um 5 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Friedhofes in Studenci aus statt.

m. Volksumversität. Heute Dienstag um 8 Uhr abends spricht der akademische Rector Franz Stiplovski im kleinen Kasinoaal über die moderne Malerei.

m. Gesundheitswochenbericht vom 6. bis 12. d. M.: Scharlach: geblieben 0, neu 3, geheilt 0, verbleiben 3; Masern: geblieben 4, neu 0, geheilt 0, verbleiben 4; Crystipelos: geblieben 1, neu 0, geheilt 1, verbleiben 0.

m. Spenden für die Rettungsabteilung. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herr Dr. Janitsch Din. 100.— Frau Leopoldine Egl spendete anlässlich des Todestages ihres Gatten Din. 25.— Ungenannt Din. 10.— für solche Hilfeleistung.

m. Innige Bitte. Zwei arme Witwen (mit drei und mit vier unversorgten Kindern) und ein in großer Not lebender alter Mutter bitten edle Herzen um Mäher „Nitzgaben“, die die Redaktion des Blattes entgegennimmt.

* Kurzes Gaskpiel des Jährenvirtuosen Kudoši nebst den Tanzduetten Carancos-Ukrainer Dzelovsky und den komischen Extrakteren Pips und Pops in der Klub-Bar.

* Kadeiner Sauerwasser, Statina Kadeni, ist bekanntlich das Beste gegen Nieren- und Gichtleiden, Sand und Gries. Gesunde bewahren sich vor Krankheiten durch das Trinken dieses Wassers.

Bettauer Nachrichten.

p. Herzliche Nachricht. Herr Dr. Matija Vergole wurde zum Bezirksarzt für den Sanitätsbezirk Prag bei Ptuj ernannt.

p. Aus dem Postdienst. Herr Alois Draz, Beamter des hiesigen Postamtes, wurde nach Beograd versetzt. — Fr. Josefina Hodevar, bisher in Gelse, wurde dem hiesigen Postamte zugeteilt.

p. Generalsversammlung des Museumsvereines. Der hiesige Museumsverein hielt am Mittwoch den 9. d. im Gymnasium seine bis-jährige Volksversammlung ab. Der Verein macht unter seiner tüchtigen Leitung sichtlich große Fortschritte; die Mitgliederzahl stieg im letzten Vereinsjahre von 219 auf 300. Unsere Bevölkerung scheint also dem Vereine eine immer größere Beachtung zu schenken. Der Verein veranstaltete im verflohenen Jahre eine Reihe von öffentlichen Vorträgen, die oft recht gut besucht waren. Anlässlich der Feier des dreißigjährigen Bestandes des Vereines fand in Ptuj eine Archäologen-Zusammenkunft statt, an der sich sowohl in- als auch ausländische Gelehrte und Archäologen beteiligten. Nach dem Ablesen der Berichte der Funktionäre beantragte Herr Gymnasialdirektor Dr. Komjanc die Wahl der Herren Prof. Dr. Murko (Prag), Prof. Dr. Kovačič (Maribor) und Prof. Dr. Bulič (Beograd) zu Ehrenmitgliedern des Museumsvereines in Ptuj. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

p. Wieder ein Mord! Vor einigen Tagen fand man den Arbeiter Janzelovič ertränkt auf dem Dünghaufen vor. Sofort wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet; drei Personen, darunter auch die Gattin des Ermordeten, wurden bereits verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Die Gattin des Ermordeten, Marie Janzelovič, soll in erster Linie den Mord am Gewissen haben, da sie schon

längere Zeit mit einem Burken ein Liebesverhältnis unterhielt. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

p. Eine blutige Hochzeit. Beim Besitzer Anton Rozman in Boblehnit (Lichtenegg) bei Ptuj wurde am 26. Juli v. J. das Hochzeitsfest seiner Tochter gefeiert. Nach allem Brauch nahmen an dem Feste auch viele Burschen des Dorfes teil. Wein gab es natürlich in Ueberflus und bald gab es erhitzte Gemüter. In kurzer Zeit entspann sich eine regelrechte Rauserei, der der sonst friedfertige Anton Zavec zum Opfer fiel. Im Handgemenge erhielt nämlich der Unglückliche einen solchen Schlag auf den Kopf, daß er auf der Stelle zusammensank und in wenigen Minuten den Geist aufgab. Der Verdacht fiel auf den Bruder der Braut, Matthäus Rozman, und auf dessen Freund, den Schuhmacher Anton Boginšek. Beide wurden angeklagt und bei der dieser Tage in Maribor stattgefundenen Verhandlung für schuldig erklärt, Matthäus Rozman wurde zu 18 und Anton Boginšek zu 14 Monaten schweren Kerkers verurteilt.

p. Apotheken-Nachdienst. Bis Sonntag den 20. d. verfährt die Apotheke „Pri slatnem jellenu“ den Nachdienst.

Slawische Nachrichten.

c. Todesfall. Am Mittwoch den 9. d. starb in Skale bei Belenje (Böden) die Oberlehrerwitwe Frau Karoline Matekonič, geb. Cernobiel. Die Verstorbene war fast durch volle 40 Jahre Handarbeitslehrerin auf der Schule in Skale.

c. Stadttheater. Vergangenen Freitag und Sonntag wurde im hiesigen Stadttheater die Schiller'sche Tragödie „Kabale und Liebe“ mit großem Erfolge aufgeführt. Die Schauspieler ernteten reichen Beifall. Heute Dienstag abends gibt der bekannte Tenorist Herr Raibacher Oper, Herr Simenc, ein Konzert.

c. Neue Gloden. Die Stadtpfarrkirche erhielt bereits die drei neuen Gloden, die in Ljubljana gegossen wurden.

c. Apotheken-Nachdienst. In der laufenden Woche verfährt die Apotheke „Pri triznu“ (Canlarjeva cesta) den Nachdienst.

Theater und Kunst.

Operntheater des Nationaltheaters in Maribor. Dienstag den 15. April: „Der Wiltwacker“, W. E. Knappe.

Mittwoch den 16. April: „Ein lustiger Tag“ oder „Maticek helratel“, W. E. Premiere.

Donnerstag den 17. bis einschließlich Samstag den 19. April: Geschlossen.

Kino.

f. 1. Mariborski bioskop. Diesmal wird in diesem Kino ein wirklich reizendes, erotisches Drama vorgeführt, dessen ergreifende Handlung auf den Fidschi-Inseln spielt. Edith Roberts in der Hauptrolle spielt derart, daß sich der Zuschauer gar nicht aus der Spannung lösen kann, in die er angezogen wird. Der ergreifende und fesselnde Schicksal des dieses Abends verfallt. Die Tragik findet eine allseitig befriedigende Lösung. Herrliche Naturaufnahmen ergänzen in diesem Film das Auge. Weiters dient als Programmergänzung das helles und frisches Lachen ausübende amerikanische Lustspiel „Fischingsfieber“. — Laut einer Rundmachung

der Bioskopdirektion wird das im Ritterssaal der Burg am Grajski trg adaptierte Kino am Osterfest mit einem ganz neuen Programm eröffnet. Durch den in jeder Hinsicht einwandfrei hergerichteten Saal besitzen wir in Maribor ein ganz modern und nach großstädtischem Muster eingerichtetes Kino. Näheres darüber später.

f. 2. Muni kino. „Der Weltkriech“, eine sensationelle Filmtragödie in 4 Akten, dann „Die Katastrophe Japans“ und das Lustspiel „König als Bräutigam“ wird Dienstag und Mittwoch vorgeführt.

Sport.

: Ziehung der Sportlose. Die Sportlose (zugunsten des jugoslawischen olympischen Fonds) werden erst am 26. Juni d. J. ausgelost und nicht am 30. März (wie dies auf den Losen zu lesen ist). Die Lose kosten nur 10 Dinar per Ethal und sind überall erhältlich.

Schach.

□ Das Schachturnier in Newyork. Am 12. d. wurden bloß zwei abgebrochene Partien zu Ende gespielt, mit folgendem Erfolg: Beide Partien spielte Boguljubow, und zwar siegte er in der einen Partie über Yates, während die zweite Partie mit Alschin nach 85 Zügen remis endete. Der Stand nach der 18. Runde ist nunmehr folgender: Dr. Em. Lasker 12, Capablanca 11, Alschin 10, Reti 9 1/2, Marshall 9, Boguljubow 8 1/2, Maroczy und Zaratorow 7 1/2, Yates 5 1/2, Ed. Lasker 5, Janowski 4 1/2. Sonntag wird die 20., am Dienstag die 21. Runde gespielt; am 14. und 16. d. werden die Hängepartien gespielt. Die letzte 22. Runde wird am Donnerstag den 17. d. gespielt.

Aus dem Gerichtssaale.

= Freispruch. Franz Krimpl aus Rodče bei Nozjal nahm dem Jakob Geiger, mit dem er in St. Jf zusammen arbeitete, eine Kiste weg und wurde wegen Diebstahls angeklagt. Bei der Verhandlung am 10. d. sagte Krimpl, er habe dem Geiger die Kiste weggenommen und auch dessen Schwester davon verständigt, weil er (Geiger) ihm 25 Dinar und seinem Vater 75 Dinar schulde. Der Richter schenkte dem Angeklagten Glauben und sprach ihn frei.

= Außerordentliche Rohheit. Franz Janzovec, Winger in Belki Melansti vrh, schlug öfters seine 74-jährige Mutter, so daß sie bei einer Nachbarin Zuflucht suchen mußte. Als sie am 28. Feber das Vieh fütterte und bei dieser Gelegenheit auf eine Leiter stieg, um Heu zu holen, sprang der Sohn Franz dazu und zog die Leiter weg, so daß das arme alte Weib herunterfiel und sich die Hand brach. Der rohe Sohn wurde vom Kreisgerichte in Maribor zu vier Monaten Kerkers und zur Zahlung von 450 Dinar an die Beschädigte verurteilt.

Volkswirtschaft.

× Die tschechoslowakisch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen in Wien sind bis ans Ende ihres ersten Stadiums gediehen, in dem von beiden Seiten die Standpunkte zu den gegenseitigen Forderungen im Zolltarife in erster Lesung präzisiert wurden. Die Verhandlungen werden Mitte Mai in Prag fortgesetzt werden. Nach dem Vertragsprogramm wird die jetzige Pause zu Beratungen mit den zuständigen wirtschaftlichen Faktoren über die behandelten Fragen verwendet werden.

× Polnische Geschäftsleute in Beograd. Aus Warschau wird gemeldet: Blättermeldungen zufolge haben mehrere polnische Großindustrielle und Geschäftsleute Beograd einen Besuch abgestattet, um dort auf Grundlage des letzten abgeschlossenen südslawisch-polnischen Vertrages Beziehungen anzuknüpfen. Sie haben im Laufe der Besprechungen die Ueberzeugung gewonnen, daß als größtes Hindernis für die Beziehungen die hohen Frachttarife der tschechoslowakischen Bahnen in Betracht kommen.

× Ein mitteleuropäisches Spiritusyndikat. Wie „Eps“ aus Wien erfährt, fanden in den letzten Tagen in Wien und in Budapest Verhandlungen über die Schaffung eines mitteleuropäischen Spiritusyndikates statt. In diesem Syndikat sollen die Spiritusindustrien der Tschechoslowakei, Oesterreichs, Ungarns, Rumaniens und Polens beteiligt sein.

× Bulgarischer Mais für Jugoslawien. Unsere Kommission hat in Warna 600 Wagonen Mais übernommen, die uns Bulgarien zu liefern verpflichtet ist. Der Mais wird nach Dubrovnik transportiert, um dort zur Versorgung positiver ostslawischer Gegenden verwendet zu werden.

× Einlösung der polnischen Anleihen. Voraussichtlich werden die polnischen Anleihen bis zum Juni 1925 dem Verkehr entzogen und fürschive gegen polnische Zloty ausgetauscht (1 Zloty = 1 Million 800.000 Dinar).

An unsere Anzerenten! Die Nummer 1 des Blattes vom Sonntag den 19. d. um 4 Uhr nachmittags ausgegeben. Unsere Anzerenten bitten wir daher, die für diese Nummer bestimmten Anzerate bis Freitag abends in der Verwaltung des Blattes abzugeben. Später einlangende Anzerate können nicht berücksichtigt werden.

Gedenket bei besonderen Anlässen der freiwilligen Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung in Maribor und spendet für das neue Rettungs-Auto.

Guter Cellist
sucht Engagement in Hotel Caté oder Kino 3618
Offerte an Golob Anton, Graz, Sporgasse 32, 1. St.

Günstig. Einkauf
von Krawatten, Hemden Hüten, Kappen, Sacktüchern, Strümpfen, Spazierstöcken und Parfümerien im Modegeschäft
B. Veselinović & Co.
Maribor, Gosposka ulica 26.
Die schönsten Neuheiten.

Lebende Fische!
Fluß- und Spiegelkarpfen jeder Größe, bekannt rein im Geschmack sind täglich zu haben bei
Josef Schwab
Bilchans, Gosposka ulica 32.

ACHTUNG! Günstige Gelegenheit! ACHTUNG!
Für die Osterfeiertage
verkauften wir aus unserem Lager en detail
Modernste Krawatten, Selbstbinder
usw., von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, zu original Fabrikspreisen!
Staatsbeamte 10 Prozent Nachlaß!
Krawatten und Selbstbindererzeugung, Oroznova ul. 1 (Pfarhofgasse), vis-à-vis der Gemeindeparkasse.

Preiswert zu verkaufen sind einige Hundert gebrauchte aber in sehr gutem Zustande befindliche
Eisen-Barrels.
Näheres unter „Barrels V-72/a“ bei der Interreklam A.-G., Zagreb, Palmotičeva ul. 18. 3616

Vom tiefsten Schmerze gebeugt gebe ich allen Freunden und Bekannten folgende Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, uns unseren lieben, lebensguten Gatten, beziehungsweise Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn
Mois Sonne
Ober-Residenten der hiesigen Bahn-Werkstätte nach jahrelangem und bitterem Leiden durch den Alkoholvergiftungstod im piele zu frühen Alter von 38 Jahren am 15. April um 1 Uhr früh von seinen Qualen zu erlösen.
Die Beisetzungs der Verbliebenen Ueberreste findet Donnerstag den 17. April um 17 (5) Uhr am Friedhofe in Studenci nach evangelischem Ritus von der dortigen Leichenhalle aus statt.
Maribor, Wien, Innsbruck, Kirchbach, den 15. April 1925.
Angela Sonne, geb. Kauer, Gattin, und Gertrude, Töchterchen im Namen sämtlicher Verwandten. 3631

FRANC FERK

WAGENSATTLER UND LACKIERER

Jugoslovanski trg 3, neben der Bezirkshauptmannschaft
übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten, Tapezieren
und Lackieren von Autos, Wagen und Schillten.
Fertige Wagen sind stets am Lager.

Wagenfabrik MARIBOR

Milnska ulica 44
hat zu verkaufen Phantoms, Singerwagen, Ein-
spanner-Summi-Autofahrerwagen, sowie Schillten
neue und gebrauchte. Stets lagernd. — Auch werden
sämtliche Reparaturen bei Autos, Wirtschaftss-
und Fuhrwagen zu billigsten Preisen übernommen.

Gut eingeführtes zahntechnisches Atelier

wird unter günstigen Bedingungen verkauft.
Angebote unter „Ugodna kupnja“ an Aloma
Company, Ljubljana.

Achtung! Dringend!
Herr und Frau, die Samstag abends in
der Detrinjska ulica einen Rod kauf-
ten, mögen die Güte haben, dortselbst
vorzusprechen.

Suche einen zahntechnischen Assistenten

vollkommen bewandert in allen Operations-
und technischen Arbeiten, in eine größere
Stadt Bosniens. Antritt sofort. Angebote an
Frida Kadrnka, Celje.

Feines Oster-Milchbrot

macht auf Bestellung K. Kobas, Dugos-
bäckerei, Maribor, Koroska cesta 24.

Veräumen Sie nicht Ihren Gultbedarf bei Armbruster, Detrinjska ulica 17, zu beden.

Cornwall-Kessel

Heizfläche 96 m², atmosph. Druck 10.
Fast neu! Preiswert.
Anfragen unter „Kessel V-72/a“ an die
Annoncen-Expedition Interreklam d. d.
Zagreb, Palmotičeva ul. 18 erbeten.

Die gerichtliche Konkursmasse-Versteigerung

von Manufakturwaren, Herren-, Damen- und
Kinderwäsche, Konfektion, Tricotage, Kre-
wallen, Anzüge, Zylinder usw. und verschiedenen
Inventars in Geschäftlokal in Maribor,
Alexandrovca cesta Nr. 23 beginnt am
23. April um 9 Uhr vormittags.
Verkauf en bloc oder in Partien nur gegen
Barzahlung. Das Inventarprotokoll liegt
beim Konkursmassenverwalter Dr. S. Penkovič,
Advokat in Ljubljana, Viktoričeva cesta 6 auf.

Offene Stellen

Ich suche eine Kinderwärterin,
womöglich auch Kroatisch spre-
chende, zu meinen 5jährigen u.
14jährigen Knaben. Anträge mit
Photographie und Gehaltsan-
sprüche an Wilhelm Permann,
Sudolica, Karadzičeva ul. 12.
3583

Zwei Köchinnen, welche in der
Zubereitung von Joghurt (sau-
ter Milch), sowie Milchspeisen,
tätig sind, werden für eine
Milchhalle für Kurost nächst Go-
rajevo gesucht. Zuschriften mit
Gehaltsansprüchen und Fern-
schreiben an Mirija Štāl,
Dienstvermittlung in Sarajev,
Kralja Petra ulica br. 16, 3576

Tücht. flinker Biermanipulant,
bewandert im exportmäßigen
Sortieren, sowie auch im Ras-
sen, ledig oder verheiratet, ge-
sucht. Gehalt nach Vereinbarung.
Marlo Fuhrmann, Smija,
Kroatien. 3611

Bediger Gärtner, hauptsächlich in
Gemüsebau, etwas Obst- und
Blumenzucht bewandert, wird
sofort aufgenommen. Anträge
und Gehaltsansprüche an die
Centralna uprava vloštenstva
Baron Dr. Ambros Branyez-
ny, Belovelovca, Hrvatska.
3600

Perfektes Stubmädchen m. gu-
ten Zeugnissen wird per sofort
gesucht. Gute Behandlung, Pho-
tographie, Zeugnisse und Ange-
be der Gehaltsansprüche an die
Adresse: Josef Haberfeld, Com-
dor (Dacia). 3610

Köchin, die einfach hürgerlich
kochen kann, wird sofort auf-
genommen bei Firma L. Kraut-
dorfer in Loče bei Poljana.
3603

Wirtschafterin für kleinere De-
onomie gesucht. Nur sehr ver-
lässliche, im Kochen, Gemüsebau
und Milchwirtschaft bewanderte
Personen wollen Antrag einlen-
den an „Zelazarna Ruda ob
Dravi“, Slodentja. 3613

Korrespondenz

Jüngerer, intelligenter Herr
wünscht mit ebenbürtigem Fräu-
lein oder Witwe in Briefwechsel
zu treten. Nach näherer Bekannt-
schaft Ege nich. ausgeschloffen
Solche mit Kenntnis der kroati-
schen Sprache bevorzugt. Geil.
Zuschriften unter „discreetia“
an die Verm. 3611

Lebensglück in gebiegener Häus-
lichkeit, an der Seite eines in-
telligenten reifen Mannes sucht
solides, ernstes Fräulein aus
hochanständiger Familie. Bevor-
zugt Kaufmann oder Geschäftsm-
ann, da selbst geschäftlich
tätig. Schöne Ausstattung und
kleines Vermögen vorhanden.
Erste Anträge von Herren üb.
40 Jahren unter „Lebenswende“
100“ an die Verm. 3555

Velika kavarna

Mittwoch, 16. April
Elite-Konzert
der Kapelle Kaplanek
unter Mitwirkung des
Zithervirtuosen Rudolff.
Programm des H. Rudolff.
Bijel: Carmen.
Leoncavallo: Matineta.
Intern. Lieber-Polpourti.
Eintritt frei.
Beginn 20 einhalb Uhr.

Neuer Wäscheaufzug billig zu verkaufen.

Anfr. Kavarna Lr-
na. 3599

2 schön gehäkelte Bettdecken,
weich, preiswert abgegeben.
Anfr. Sodna ul. 2, Part. 3595

2 schöne Anodenanzüge, 2 Kü-
sterröde, 1 Leberhoje und ver-
schiedene Hüte, alles sehr gut er-
halten, für 12-15jährige Knab-
en, preiswert abgegeben. Adr.
Berm. 3612

Singer Nähmaschine billig zu
verkaufen. Anfr. Pobrezla cest
Nr. 3. 3524

Nähmaschine, Rundschiff, auch
zum Stichen. Brennabor. Was-
che, 2 große harte Kisten, wei-
che Betten, harter Tisch 150 D.,
Speistafel 120, weiches Bett
170, harte Betten 250, 2 mo-
derne harte Betten, Zimmer- u.
Küchenstessl. Anfr. Kotoszki trg
8, 1. St. links. 3628

Obstbäume zu haben, Äpfel,
Birnen, Weichsel, Marillen, Ros-
sen. Kuska cesta 15. 3621

Schöne Wohnung, bestehend aus
5 Zimmern, Badzimmer und
Borzimmer mit Zubehör im
Zentrum der Stadt, am Glant
trg. wird mit ebensolcher, ev-
auch mit Garten, in der Nähe
des Parkes getauscht. Anträge
unter „Tausch“ an die Vermö-
gung. 3602

Möbliertes Zimmer zu vermie-
ten. Anfr. Berm. 3558

Kleine Wohnung gegen Abloje
zu vergeben. Unt. „Klein Woh-
nung“ an die Verm. 3602

Gegen ein Darlehen von 30.000
Dinar für 6 Monate gebe gro-
ßes Zimmer und Küche ohne
Zins. Anträge unter „Sogleich“
100“ an die Verm. 3620

Wohnungsmöbel sind zu vermie-
ten. Adr. Berm. 3622

Zu mieten gesucht

Suche Wohnung mit 2 bis 3
Zimmern und Zubehör, womög-
lich Parknähe, elektr. Licht, spä-
testens bis Anfang September.
Zuschriften erbeten unter „Woh-
nungsberechtigt“ an die Ver-
waltung. 3485

Suche eine möblierte Wohnung
mit Küchenbenützung. Als Kau-
tion gebe 40.000 K. auf 1. Sah
Anfr. Berm. 3614

Stellengesuche

Expeditionsbeamter, in der Buch-
haltung versiert, der sloweni-
schen, serbokratischen u. deutsch.
Sprache in Wort und Schrift
mächtig, militärfrei, sucht per
sofort passende Stelle. Anträge
mit Gehaltsansprüchen unter
„Tüchtige u. verlässliche Kraft“
an die Verm. 3606

Pensionierter Staatsangehöriger
(Belieckehin), 37 Jahre alt, in
der Landwirtschaft vollkommen
eingeführt, möchte auf einem
Gute unterkommen. Verlangt
nur Wohnung, Beheizung und
Deputat unentgeltlich. Anfr. in
der Verm. 3613

Schreibmaschinen aller Art,
sowie auch Nachbestellungen über-
nimmt Schreiber-Werkstätte K.
Monjac, Surskova ulica 9, Nie-
drige Preise, Solide Bedienung.
3198

Marija Koller, Slovenska ul.
Nr. 22, empfiehlt sich den geehr-
ten Damen zur Frühjahrsvision.
Anfertigung von eleganten Da-
menkleidern, Mänteln, Kostümen,
Kinderkleidern. — Änderungen
werden auf das Beste und billi-
ge ausgefertigt. 3480

Realitäten

Kleine Bauparzelle od. kleines
Einfamilienhaus, unterteilt,
samt Garten, Stadtgrenze Ma-
ribor, Südbahnstraße, wird zu
kaufen gesucht. Anträge unter
„Einfamilienhaus 4-51/a“ an
Interreklam d. d. Zagreb, Pal-
motičeva ul. 18. 3564

Zu verkaufen

Möbel
für Schlaf- und Speisezimmer,
sowie Küchen am billigsten bei
Berer in drug, Detrinjska ul.
Nr. 2. 8660

Zwei überfahrene Herrenräder
zu verkaufen. Anfragen Restau-
rant Halbwidl. 3594

Elektromotor, Siemens - Schul-
fert, erstklassiges Fabrikat, auf
Drehstrom, samt Trockenanläs-
ser, 6 HP, 180 bis 210 Volt,
wird günstig verkauft. Anträge
an Firma: Brata Battč, Celje.
3532

Fast neues Herrenrad, Friedens-
ware, preiswert zu verkaufen.
Anfr. Bramtweingeschäft Ka-
roška cesta 18. 3589

Herrenanzüge, Leberzieher und
Jumper, Damenuiber, Hüte,
feine Schuhe, Broncefiguren, ja-
panische Schalen, edel japanische
Bilder, Pipes, Rollen u. Ver-
schiedenes. Alexandrovca 19/1,
links am Gang. 3578

Großer Schreibtisch, Speisezimmer,
Salongarnitur, große er-
rednen. (Bildhauerarbeit), franzö-
sische Gobelins, elektrische Lu-
ker, Diwan, edle große Teppiche,
edel japanische Teller, weoen
Leberst... Anfr. Alexan-
drovca/cesta 19/1 links am Gang.
3577

Speisezimmer aus Nussholz und
Schlafzimmer, schöne Ausfüh-
rung, billigst. Paiz, Möbelstich-
erei, Bog mostom 14. 3463

16 Kubikmeter geschnittenes
Eichenholz, in verschiedenen
Größen, per Kubikmeter 800
Dinar zu verkaufen. Franko
Station Radje. Franz Lašič,
Mefar, Radje. 3466

2 deutsch-turkhaorige Vorteh-
händinnen, beide mit Stamm-
baum, weih, mit braunen Plat-
ten und Tuppen, 18 Monate alt,
mit Zimmerdecktur, u. braun,
mit grauer Brust und grauen
Foten, 8 Monate alt, zu ange-
messenen Preisen zu verkaufen.
Direktor Kasper, Pluj, Westna
granitnica.

Schöne Konzerttische, großer
Zimmerbuegel, Heiligenbild m.
Spielweel (schöner Rahmen) u.
Verschiedenes. Adresse in der
Verm. 3607

Schöne gepaltene und geschnit-
tene Beigartdecken sind jeder-
zeit billig zu haben. Strašičil i.
Fclber, Pristan. 3607

Neues Bett zu verkaufen. Dort-
selbst auch ein Feld zu verpach-
ten. Anfr. Franz Vesnit, Cesta
na Brezje 23. 3625

Verstehens
Mercedes - Schreibmaschine m.
auswechslbarem Typensort für
christliche u. lateinische Schrift,
Erstes Spezialgeschäft f. Schreib-
maschinen und Büroartikel Ant.
Kud. Legat, Maribor, Slovenska
ulica 7, Telephon 100.

Herrenräder nach Maß in erst-
klassiger, modernster Ausarbeit-
ung und Zuschnitt verfertigt
von 1200 Dinar aufwärts
Schneidemeister R. Kotalj, Gre-
goričeva ulica 11 (Ede obere
Gosposta ulica). Englische und
tschechische Stoffe lagernd. Um-
änderungen und Reparaturen
werden angenommen. 3270

Fahrräder!
Herren- und Damenräder.
Sämtliches Fahrradzubehör.
Sichere Käufer Zahlungsleicht-
erung.
Eintausch von gebrauchten Rä-
dern.
Fahrräder werden ausgeliehen.
Generalvertretung der Gröde-
Fahrräder sowie folgender

Motorräder!
D. S. H. mit engl. Villiers
Motor 2 1/2 H. P., 2 Gang-
getriebe, Lichtarter, Dynam-
beleuchtung.

Herren 2 1/2 H. P., 3 Ganggetrie-
be, Lichtarter, Kettenübertra-
gung, Sport- und Touren-
modelle, Geschw.: 90 Kilom.
per Stunde. Jede Steigung
mit 2 Personen.

Herren 3 1/2 bis 7 H. P. für So-
lo und Reiwagen, 3 Gang-
getriebe, Lichtarter, Ketten-
übertragung.

Herren 16 H. P. 3 1/2 H. P. Geschw.
125 Kilom. p. St., auch für
Reiwagen geeignet.

Herren Big Four 7 H. P., ideale
Reiwagenmaschine, Geschw.:
garantiert 115 Kilom. p. St.
mit 3 Personen Befahrung.
Benzinverbrauch: 5 Liter für
100 Kilom.

Herren D. S. H. 3 1/2 H. P., an-
erkannt schnellste 500ms Ma-
schine der Welt. Geschw.:
garantiert 160 Kilom. p. St.
Schnell, orig. engl. Reiwagen
für Sport- und Tourenzwecke
f. sämtliche Motorradmarken
speziell lieferbar.

Stets günstige Gelegenheitskäufe
in geb. Motorrädern, Indian
Herren 1923 mit Swan-Reiwagen,
R. S. U. Wanderer usw.
preiswert.

Progress, Maribor, Slovenska
ulica 15. 3382

Kompagnon für Reimaus-
schar und Klein-Deilfats-
jengeschäft, tüchtig und flink, m.
200.000 Din. Bargeld, per so-
fort gesucht. Familienwohnung
verfügbar. Preise unt. „Offen-
treffer“ an die Verm. 3426

Besserer Herr sucht sehr gute
bürgerliche Hausfrau. Mit Be-
kanntgabe der Speisefarte unter
„Fremder“ an die Verm. 3601

Wichtig! Schuhe zum Eigen-
preise, solange der Vorrat reicht,
bei Stefan Döberse, Slovenska
ulica 16. 3599

Erstklassige Radio - Apparate u.
Zubehör liefert Radio-Industrie
Ges. m. b. H. Graz, Joanneun-
ring 9. Wir garantieren mit un-
seren Apparaten Empfang Per-
liner, Pariser und englischer
Konzerte. Vorführung in allen
Orten Jugoslawiens, geg. Bez-
ahlung der Reisepfein. 3623

Welche Familie ohne Kinder
würde einen 5jährigen Knaben,
den die Mutter, eine arme Wit-
we, weder bei sich haben noch
erzähren kann, als eigenem zu
sich nehmen? Anfragen und An-
träge unter „Fünf Jahre“ an
die Verm. 3573

Zwei nette Furschen werden auf
Kost und Bett genommen. Adr.
Berm. 3573

DIEBE

sten und höchsten Preise zahlt höher wie jede Konkurrenz für ALTEISEN, GUSS und alle ALTMETALLE an Fabriken,
Schlossereien, Schmiedereien, sowie allen Eisenarbeitern, einzig und allein die
GROSSEINKAUFSTELLE JOSEF COPETTI
nur Vojašniška ulica Nr. 14 MARIBOR nur Vojašniška ulica Nr. 14
Telephon 255 Komme auf Verlangen-kostenfrei abholen. Telephon 255